



# Hartmannbund-Hauptversammlung 2013

## **Beschluss Nr. 20**

### **Ärztinnen und Ärzte zurück in die Führungsverantwortung**

Der Hartmannbund fordert die öffentlichen und privaten Träger im Gesundheitswesen auf, die ärztliche Berufsordnung in den Führungsstrukturen konsequent zu berücksichtigen. Der hier festgeschriebene Grundsatz, dass Ärztinnen und Ärzte hinsichtlich ihrer ärztlichen Entscheidungen keine Weisungen von Nichtärzten entgegennehmen dürfen, sollte durch ein Führungsprinzip „Ärzte führen Ärzte“ sichergestellt werden.

#### **Begründung:**

Der Einfluss auf ärztliche Entscheidungen durch Nichtärzte nimmt im Gesundheitswesen immer größeren Raum ein. In Kliniken werden Behandlungspfade unter den Maßgaben der Gewinnoptimierung ausgearbeitet, in den Praxen nehmen Vertragspartner Einfluss auf die Behandlungskonzepte. Im öffentlichen Gesundheitswesen sind die Führungspositionen und somit die Entscheidungsstellen für Konzeptentwicklung in der Regel nichtärztlich besetzt.

Managementmodelle, wie Zielvereinbarungen und Bonussysteme, orientieren sich oft an Behandlungszahlen, Nutzung von Rabattierungen, Begutachtungsmix und vergleichbaren Daten. Die Ausrichtung am Behandlungserfolg, der Lebensqualität der Patienten oder an einer messbaren Verbesserung der „Gesundheit“ der Bevölkerung fehlt häufig.

Die heute meist nichtärztlichen Führungskräfte im Gesundheitswesen fühlen sich nachvollziehbar den Grundregeln des ärztlichen Ethos nicht verpflichtet. Deshalb müssen wir auf eine rasche Umstrukturierung in diesen Führungsebenen drängen.

Dies sichert einen an ärztlichen Grundprinzipien ausgerichteten Aufbau und Betrieb von Organisationseinheiten im Gesundheitswesen. Nur so kann dauerhaft der Anspruch des einzelnen Bürgers und der Gesellschaft auf eine gute und sichere Versorgung im Krankheitsfall gewährleistet und eine vorrangig von wirtschaftlichen Interessen geleitete Ausgestaltung der Versorgungsstrukturen eingegrenzt werden.

Potsdam, 25. Oktober 2013